

# Editorial

Autor(en): **Ruggli, Roger**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **107 (2013)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Nur wenige Tage vor Weihnachten und dem Jahresende 2012 gibt es für Hörgeschädigte und Gehörlose hoffnungsvolle Neuigkeit aus dem Inselspital Bern.

Der Schweizerische Nationalfonds unterstützt ein Forschungsprojekt zur minimal-invasiven Hörgeräte-Implantation mit 2.6 Millionen Franken. Ziel ist, Hörgeräte besonders bei Kindern in ambulanten Operationen einsetzen zu können.

Ein Viertel der Menschheit über 45 Jahren leidet an substantiellen Hörverlusten und kann Flüstern oder leises Sprechen (< 26dB) gar nicht oder nur sehr schlecht verstehen. Daneben werden zwei bis sechs Promille der Babies schwerhörig oder taub geboren. Eine Elektrode, welche die Hörschnecke (Cochlea) durch elektrische Impulse anregt, kann diese hochgradigen Hörverluste beheben. Allerdings muss diese Elektrode derzeit durch grossflächiges Ausfräsen des Schädelknochens hinter dem Ohr implantiert werden – ein komplizierter Eingriff mit kosmetischen Konsequenzen und Schmerzen für den Patienten.

Prof. Marco Caversaccio (Universitätsklinik für HNO, Inselspital) und Prof. Dr. Stefan Weber (ARTORG Center, Universität Bern) wollen daher neue Methoden entwickeln und verfeinern, um ein Cochlea-Implantat nur mittels kleiner Bohrung über dem Ohr einzuführen. Dies wäre für den Patienten (zunehmend Kinder und Jugendliche) viel weniger belastend und sogar als ambulanter Eingriff unter leichter Narkose und Spitalaustritt am gleichen Tag möglich. Diese innovative Idee mit hohem Nutzen für die Betroffenen wird von der Nano-Tera Initiative des Bundes mit 2.6 Millionen Franken unterstützt.

Das Projekt «Image-guided micro surgery for hearing aid implantation» will die neue minimalinvasive Implantationsmethode via eines winzigen Loches im Schädel mit Hilfe einer präzisen roboterbasierten Chirurgie erreichen. Besondere Herausforderungen sind die computerbasierte Operationsplanung und das präzise Einmessen des Patienten, sowie die laufende Überprüfung der räumlichen Position von Roboter und Patient und das Operieren in sicherem Abstand zum Gesichtsnerv.

Während die erforderliche Gesamtgenauigkeit bereits experimentell bestätigt wurde, werden die integrierten Sicherheitssysteme derzeit zusätzlich am Modell validiert. Eine weltweit erste klinische Studie zur neuen Implantationsmethode wird das Projektteam bei der Ethikkommission und der Swissmedic beantragen. Am Projekt beteiligt sind die Universitätsklinik für HNO des Inselspitals, das ARTORG Center for Biomedical Engineering Research, das Institut für chirurgische Technologien und Biomechanik der Universität Bern, das Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique und die Fachhochschule Biel.

Die Hoffnung ist berechtigt, dass diesem Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesrats der Durchbruch gelingt. Es wäre eine eigentliche technische Revolution. Ein Quantensprung in der Hörmittelversorgung unter der Federführung schweizerischer Ärzte und Ingenieure bahnt sich an.

Diese positive Mitteilung macht Freude. Das neue Jahr beginnt also vielversprechend. Ich bin sicher, viele andere kleinere und grössere positive Veränderungen, Errungenschaften und Neuerungen für hörgeschädigte und gehörlose Menschen werden 2013 noch dazu kommen. Das sonos-Redaktions-Team wird darüber informieren. Ich denke, wichtig ist es Geduld zu haben. Veränderungen werden Schritt für Schritt dank Hartnäckigkeit, Kompetenz und visionärem Handeln erfolgreich möglich.

Ich wünsche Ihnen für das Jahr 2013 alles Gute und vor allem, dass ihre persönlichen Veränderungsprojekte zum Erfolg werden.

Herzliche Grüsse



Roger Ruggli  
Master of Arts (M.A.)  
Redaktor

Quellen:  
Medienmitteilung Inselspital Bern vom 13. Dezember 2012 und Regionaljournal auf Radio DRS 1 vom 13. Dezember 2012.

## Impressum Zeitschrift sonos

Erscheint monatlich

### Herausgeber

sonos  
Schweizerischer Verband für Gehörlosen-  
und Hörgeschädigten-Organisationen  
Feldeggstrasse 69  
Postfach 1332  
8032 Zürich  
Telefon 044 421 40 10  
Fax 044 421 40 12  
E-Mail info@sonos-info.ch  
www.sonos-info.ch

### Redaktion

Redaktion sonos  
Feldeggstrasse 69  
Postfach 1332  
8032 Zürich  
Telefon 044 421 40 10  
Fax 044 421 40 12  
E-Mail info@sonos-info.ch  
www.sonos-info.ch

### Inserate, Abonnentenverwaltung

sonos  
Feldeggstrasse 69  
Postfach 1332  
8032 Zürich  
Telefon 044 421 40 10  
Fax 044 421 40 12  
E-Mail info@sonos-info.ch

### Druck und Spedition

Bartel Druck AG  
Bahnhofstrasse 15  
8750 Glarus

sonos verwendet bei Personen zur Vereinfachung abwechselungsweise die weibliche oder männliche Form, angesprochen sind beide Geschlechter. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle und mit Zustellung eines Belegexemplars. Die veröffentlichten Artikel von Gastautoren geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.

**Die nächste Ausgabe erscheint  
am 4. Februar 2013**

**Redaktionsschluss:  
15. Januar 2013**

Titelbild: Postertaufe an der BSFH: Louis Bisig, Myriam Wyss, Toni Kleeb, Pascal Strässler, Gino Brander, Markus Bertschi und Stefan Erni (v.l.n.r.).